

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 8 (1932-1933)
Heft: 19

Rubrik: Jungwehr = Cours militaires préparatoires

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Jungwehr im Kanton Bern

Der frühere Kursbeginn im Oberland, dann die Zweisprachigkeit des Kantons Bern bedingen, daß alljährlich zur Ausbildung der Jungwehrleiter drei Lehrkurse durchgeführt werden müssen. In den diesjährigen Lehrkursen wurden zirka 140 Leiter und Instruierende ausgebildet. Als erster kam der Lehrkurs in Interlaken am 12. Februar mit 21 Teilnehmern unter Leitung des kantonalen Kursleiters Adj.-Uof. Abplanalp. Als Lehrer amtierten: Leibesübungen Feldw. Nagel, Bern, Schießlehre Feldw. Studer Fritz, Burgdorf, und Rechnungswesen Four. Spahni, Bern.

Am 19. März folgte der Lehrkurs in Pruntrut mit 24 Teilnehmern unter Leitung von Herrn Major Christe, Pruntrut, für die französisch sprechenden Leiter. Als Lehrer waren hier tätig: Berichterstattung, Schießlehre Herr Oblt. Petignat, Pruntrut, Leibesübungen Wachtm. Hofer, Biel, und Rechnungswesen Four. Spahni, Bern. Es ist erfreulich zu sehen, wie die Jungwehr nun im Jura unter der tüchtigen Leitung von Kreisleiter Oblt. Petignat Fuß zu fassen beginnt.

Am Samstag und Sonntag dem 29. und 30. April folgte unter Leitung des kantonalen Kursleiters sodann in Großhöchstetten der Lehrkurs für die Leiter und Instruierenden des übrigen Kantonsteils. Der Samstagnachmittag vereinigte die Kreisleiter im «Sternen», wo nach kurzer Begrüßung durch den kantonalen Kursleiter der Präsident des kantonalen Komitees der Jungwehr, Herr Major Steiner, Spiez, einige Leitsätze für die Jungwehr anbrachte, aus denen besonders hervorzuheben ist, daß die jungen Männer nicht zu Kriegern ausgebildet werden, sondern die Erziehung des Jünglings zum gelenkigen, flotten und willensstarken Mann bezweckt wird. Hierauf wurde hauptsächlich der theoretische Teil erledigt, besondere Aufmerksamkeit wurde der Schießausbildung und den Leistungsmessungen für die Leibesübungen geschenkt.

Am Sonntagmorgen wurde der Kurs von zirka 100 Teilnehmern besucht. Adj.-Uof. Abplanalp hielt im Theatersaal des Sekundarschulhauses einleitend einen Vortrag über Zweck und Ziele der Jungwehr, aus dem unter anderem hervorging, daß schon mit der Gründung der Eidgenossenschaft führende Staatsmänner den Wert der körperlichen Ertüchtigung des Jünglings erkannten und ihn in einem Vorunterricht hierfür ausbildeten. Heute, im Zeitalter des Verkehrs und der Verweichlichung der Jugend, ist dies noch nötiger. Dem Jungwehrmann soll die Liebe zur schönen Heimat durch entsprechende Ausmärsche geweckt und die Augen für all das Schöne, das sie bietet, geöffnet werden. Redner streifte auch das Verhältnis der «Jungwehr» zur Kirche, sprach von der Pflicht, den Glauben zu respektieren und daß während des Gottesdienstes keine Übungen in der Nähe von Kirchen abgehalten werden dürfen und der Schießbetrieb einzustellen sei.

Der übrige Teil des Programms lautete auf Programmentraining, Ordnungs- und Marschübungen, Laufen, Heben, Springen und Stoßen, Gewehrturnen, Schießlehre, Spiele und Leistungsmessungen u. a. m., wofür der Turnplatz diente. Was man da von den Kursteilnehmern namentlich im Turnen unter der ausgezeichneten Leitung von Herrn Lt. Wenger, Hindelbank, und Wachtm. Hofer, Biel, für flotte, den neuesten Methoden angepaßte Körperkultur zu sehen bekam, war ausgezeichnet und muß unbedingt zum Ziel führen. Feldw. Fritz Studer, Burgdorf, gab mit den Kreisleitern in gewohnt flotter Weise eine Schießlehre, deren Früchte in den Sektionen nicht ausbleiben werden. Ueberall bei dem in zwei Gruppen geteilten Kurs wurde rassig, diszipliniert und zweckmäßig gearbeitet.

Während des Mittagessens konzertierte in verdankenswerter Weise die Musikgesellschaft Großhöchstetten. Herr Major Häfliger aus Burgdorf gab seiner Freude über die flotte Durchführung in bewegten Worten Ausdruck. Namens der Dorfbevölkerung überbrachte Herr Gemeindepräsident Gerber Gruß und Dank. Abplanalp dankte für die große Sympathie, die uns sowohl seitens der Behörden, der Bevölkerung und des Unteroffiziersvereins Großhöchstetten zuteil wurde.

Nach beendigter Arbeit am Nachmittag dankte Four. Wüthrich, Burgdorf, als Präsident des Verbandes bernischer Unteroffiziersvereine, allen für ihre flotte Arbeit. Zum Schlusse richtete der kantonale Kursleiter auch an seine Kameraden, Kursleiter und Teilnehmer, sowie an Herrn Major Steiner für das große Interesse während des Kurses, anerkennende Dankes-

worte. Es gelte nun, dem Jungwehrgedanken, der in unserm Kanton festen Fuß gefaßt hat, zum Durchbruch zu verhelfen und für eine Organisation, die auf vaterländischem Boden stehe, einzustehen.



I. Kantonaler Unteroffizierstag in Sursee

Die im Sempacherverband zusammengeschlossenen Luzerner Unteroffiziersvereine hatten Sonntag den 21. Mai ihre erstmalige große Heerschau. Annähernd 500 Mann, außer den sieben Verbandssektionen die Gastvereine Bern, Biel, Obwalden, Thun, Suhrental und Zofingen, marschierten in Sursee zum 1. Kantonalen Unteroffizierstag auf. War schon diese unerwartet zahlreiche Beteiligung erfreulich, so wurde die Veranstaltung durch die gewiegte Art der Durchführung und durch die respektablen Leistungen der einzelnen Sektionen und Gruppen zu einem vollen Erfolg des Verbandes und der um das Gelingen der Tagung äußerst verdienten Sektion des Amtes Sursee.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Sektionswettkampf, umfassend die Disziplinen Gewehr- und Pistolenschießen, Handgranatenwerfen und Hindernislauf. Diese letzteren beiden Disziplinen sind für die Mehrheit der Luzerner Unteroffiziere neu, begegnen jedoch zufolge ihres sportlichen Charakters allgemein großem Interesse. Zahlreiches Volk verfolgte gespannt diese Wettkämpfe, die auf dem Sportplatz Sursee ausgetragen wurden. Der Patrouillenlauf, ein Gruppenwettkampf, der auch in Sursee zur Durchführung kam, scheint sich bei unsern Unteroffiziersvereinen schon stark eingebürgert zu haben, meldeten sich doch 24 Patrouillen zum Start. Der Lauf führte von Sursee nach Grüt, Walde, Kommeln, Holdern, Zopfenberg und zurück zum Startplatz, eine Strecke von 11,3 Kilometer bei einer Höhendifferenz von 300 Metern. Unterwegs galt es verschiedene Aufgaben zu lösen und das Erfahrene durch Meldung und Krokis festzuhalten. Taxiert wurden die aufgewendete Zeit, das taktische Verhalten und die Brauchbarkeit der Meldungen. In einem Einzelwettkampf maßen sich die Kreischefs und Sektionsleiter der Jungwehr.

Das Organisationskomitee und dessen Präsident, Wachtm. Theiler Siegfried, zeigten sich ihrer Aufgabe voll und ganz gewachsen. Wenn im technischen Betrieb noch nicht alles reibungslos vor sich ging, wird daran der Umstand schuld sein, daß einigen Funktionären die Erfahrung in den neuen Disziplinen fehlte. Dem Wettübungs-komitee stand vor Herr Major Wey, Instruktionsoffizier, Kdt. Geb.-I.-Bat. 42, Organisation und Durchführung des Patrouillenlaufes unterstanden Herrn Major Schaub, Kdt. Geb.-I.-Bat. 42.

Als Gäste haben an der Tagung u. a. teilgenommen die Herren Oberstbrigadier Spinnler, Kdt. Geb.-I.-Br. 10, Oberst i. Gst. Waldis, Oberstlt. Stocker, Kdt. Geb.-I.-R. 20, Oberstlt. Meili, Präsident der Offiziersgesellschaft Luzern, Adj.-Uof. Weißhaupt, Präsident des Schweiz. Unteroffiziersverbandes und Adj.-Uof. Weber Leo, Präsident des Kantonalen Schützenvereins.

Nach Beendigung der Wettkämpfe marschierten die Sektionen unter den Klängen der Stadtmusik Sursee gemeinsam auf den Amtshausplatz, allwo ein eindrucksvoller patriotischer Akt stattfand. Ansprachen hielten der Präsident des Organisationskomitees, der Präsident des Sempacherverbandes, Adj.-Uof. Stockmann Jost, und Herr Oberstbrigadier Spinnler. Anschließend folgten die Rangverkündigung und Preisverteilung.

Diese Unteroffizierstagung war der Ausdruck mannaften Einstehens unserer Unteroffiziere für Armee und Vaterland, gemäß ihrem Wahlspruch: Der Stellung bewußt, treu der Pflicht, wachsam und gerüstet.

Rangliste:

Sektionswettkampf: 1. U.O.V. Luzern, 33 Punkte; 2. U.O.V. Amt Sursee, 30 P.; 3. U.O.V. Amt Willisau, 23 P.; 4. U.O.V. Amt Hochdorf, 19 P.; 5. U.O.V. Emmenbrücke 11 P.; 6. U.O.V. Entlebuch, 10 P.

Gastsektionen: 1. Suhrental; 2. Bern; 3. Obwalden; 4. Zofingen.

Gruppenwettkampf (Patrouillenlauf): 1. Adj.-Uof. Cuoni, Luzern, 70,1 P.; 2. Wachtm. Gerstenkorn, Kriens, 67,4 P.; 3. Feldw. Koller, Emmenbrücke, 67,3 P.; 4. Wachtm. Eberle, Luzern, 65,7 P.; 5. Wachtm. Roth, Luzern, 65,6 P.; 6. Wachtm. Huber, Luzern, 64,4 P.